

21. JAHRGANG 2015

AUSGABE #2

MÄRZ – MAI

wviw wiener
volksliedwerk

bockkeller



wean
hean15

Eigentlich will man ja nix als seine Ruhe. Aber die Welt erfindet dauernd irgendwelche Probleme und Konflikte, mit denen sie unsereinen belästigt. In ländlichen Gebieten spült man das mit ein paar Krüglern am Stammtisch hinunter. Außerdem findet sich dort auch immer ein Rustikalphilosoph, der die Welt enträtseln hilft. Aber in der Stadt? Offensichtlich haben wir mit IS, Pegida, Ukraine, Griechenland, Nigeria, Hypo, Budget- und anderen Löchern nicht genug Zores. Basteln wir also wieder einmal mit Pomp und Trara eine »Steuerreform«. Was ja auch nicht unclever wäre, wenn im Staatssäckel nicht nur die Leere gähnte. Also: nehmen wir 's wem weg. Am besten den »G'stopften«. Eh' kloar! Aber davon gibt 's nicht gar so viele. Also: Mittelstand – das sind leider die meisten Wähler. Geht auch nicht. Schließlich müssen wir ja bei allem Altruismus auch ein wenig an die Wiederwahl denken. Den Armen? Das ist sehr unsympathisch und bringt wenig. Also: irgendwas mit der Steuer, das aber plausibel und nett aussieht. Etwa: »Streichung von Ausnahmen bzw. Ermäßigungen«.

Wir erinnern uns, dass 1994, als das gültige UStG in Kraft getreten ist, der Gesetzgeber der Meinung war, dass Grundversorgungen (Essen, Mieten, Personentransporte, Blumen ...) und erstaunlicherweise auch kulturelle Angebote (etwa Eintrittskarten für Veranstaltungen [!] & Bücher) geringer besteuert werden sollten als nicht unbedingt erforderliches Zeugs (quasi der Rest). Daher hat man einen »ermäßigten Mehrwertsteuersatz« mit 10% zusätzlich zum »normalen« Satz von 20% eingeführt.

Die oftmals gescholtene Provinzialisierung unserer Politik hat auch ihr Gutes. Etwa die Übernahme alter Bauernweisheiten: »Wenn 's Oarscherl brummt is' Herzerl g'sund!« Und genau so stellen sich das unsere Wirtschaftsleitn mit dem Konjunkturmotor und der Gesellschaft vor. Jetzt, will man den Menschen »mehr im Börserl« lassen, damit sie wieder mehr ... Also: Einkommensteuer senken. Durch die »Normalisierung« der Mehrwertsteuer und ein paar kleine Abgabenerhöhungen holt man sich 's dann wieder. Allgemeine Zufriedenheit. Die Regierung hat etwas »geleistet«. Hurrah – Augenauswischerei gelungen! Da lob ich mir die Ehrlichkeit unserer Frau Innenminister, die in ihrem einzigartigen Upperclass-Jargon meinte: »Her mit dem Zaster – her mit der Marie!«. Könnte man nur zustimmen: »Moch ma, Hansi-Tant!«

Gut, bisher nur Pläne – warten wir einmal ab, zumindest bis es zu spät ist. Ist ja eigentlich auch wurscht, ob Kino, Konzerte, Theater oder die Büachln teurer werden. Kultur ist eben ein Luxusgut – übrigens eines, das viele Politiker, obwohl 's bisher billiger war, nicht im Übermaß genossen haben.

Sparen kommt jedenfalls keinesfalls in Betracht. Dafür reicht unsere Situationelastik einfach nicht aus. Und: Keine Steuererhöhungen (Wahlversprechen!) – nur Rücknahme der Reduktionen. »... und wär der Mensch erst wahr – er wär auch gut!« (Grillparzer). Man hat, ebenso oft wie falsch, Österreich als »Operettenstaat« bezeichnet. Hier tut man der Operette unrecht. Diese ist, bei allem Schwachsinn, wenigstens unterhaltsam.

— Herbert Zotti

5. Dezember 2014 — **In Compagnia!**

Mit **Aniada a Noar & Altrioh**

Stark wie eh und je spielten die Narren aus der Steiermark, diesmal wieder mit ihren italienischen Freunden aus dem Friaul. Die quirlige Emma Montanari stachelte nicht nur ihre Musikerkollegen auf der Bühne an, auch das Publikum lag ihr zu Füßen!



1. Jänner 2015 — **Kleines Wiener Neujahrskonzert**Mit **Walter & Tommy Hojsa, Aliosha Biz, Niki Tunkowitsch, Jakob Krisper, Hans Nemeč**

Das Neujahrskonzert im Volksliedwerk existiert seit 20 Jahren und gehört zu unseren beliebtesten Veranstaltungen. In diesem Jahr haben wir einen der großen Wienerlied-Unterhalter, Walter Hojsa, auf die Bühne gebeten. Mit ihm sein Sohn Tommy und Aliosha Biz, Jakob Krisper & Nikolai Tunkowitsch als »Ein Wiener Quartett«. Überraschend kam auch der Schlagwerker Hans Nemeč zum Quartett hinzu. Walter Hojsa versteht es, sein

Publikum im besten Sinn des Wortes zu unterhalten. Stets gut gelaunt (zumindest habe ich ihn nie anders erlebt), fasziniert er mit seinem Witz ebenso wie mit seiner Musikalität. Diese hat er erfreulicherweise an seinen Sohn vererbt, der auch hinreißende Neukompositionen präsentierte.

Ein absolut erfreulicher Auftakt im vollen Haus und ein sehr zufriedenes Publikum!

23. Jänner — **Ballsaal Palindrone**Mit **Hotel Palindrone**, Gäste **WHA: Simon Wascher, Hermann Haertel, Valentin Arnold**

Wir waren leider diesmal nicht dabei, aber nach eingehender Befragung diverser Teilnehmer haben wir Folgendes zu berichten: Tanzworkshop und Konzert waren mehr als gut besucht (der Saal war voll!), gute Stimmung, aber: die elektrische Ver-

stärkung des musikalischen Geschehens ist dem Saal nicht gerecht geworden. Wo sonst als im Spiegelsaal kann man in Wien dank seiner akustischen Vorzüge so wunderbar unverstärkte Musik hören?

2.–6. Februar — **Tanzkurs »Grundlagen des Paartanzes in schwedischen Traditionen«**Mit **Andreas Berchtold** (Tanz), **Patrick Andersson** (Violine, Hardangerfiedel)

Simon Wascher verdanken wir die Organisation dieser eindrucksvollen Tanztage im Bockkeller. Der Kurs war schon Wochen vor Beginn ausgebucht. Andreas Berchtold, Lehrer für Tanz an der Uni Stockholm ist ein einzigartiger Tanzpädagoge. Musikalisch assistiert von dem ebenso unermüdlichen wie ge-

nialen Tanzgeiger Patrick Andersson wurde täglich zwei × drei Stunden getanzt, wobei hier der Schwerpunkt auf Bewegung, Gleichgewichts- und Rhythmusgefühl gelegt wurde. Ein Workshop zur Tanzdidaktik rundete diese intensiven Tage ab.



Das Wienerliedfestival

Ausgabe # 16 von 16. April – 11. Mai 2015
EINE VORSCHAU



Festivalleröffnung in der Ankerbrotfabrik

Neuestes vom Wienerlied! Das Festival **wean hean** wirft zwischen 16. April und 11. Mai 2015 zum 16. Mal seine Anker in Wien aus. Frischer Wind treibt in die Stadt und zerstreut in heftigen Böen Wienerlieder und Weana Tanz in alle Richtungen. Dreizehn Veranstaltungen an acht verschiedenen Schauplätzen eifern mit dem blauen **wean hean** Himmel um die Wette, aber auch gegen den Wind gestrichene Abende zeichnen ein Monat lang ein plastisches Wienerlied-Panorama.

wean hean steht für Traditionell-Originäres mit Haltekraft, denn ohne Anker trägt uns der Wind davon. **wean hean** bürgt aber auch für Bockbeiniges und Kratzbürstiges. Deshalb lichtet das Wienerliedfestival die Anker, hisst die Segel und hält Kurs auf Neuland. Geht kein Wind, dann heißt es rudern. Was zählt ist der Ankerwurf in die Zukunft. Das Tempo bestimmt in diesem Fall nicht, was gute Wiener Musik ausmacht.

Anker, Brot und Spiele – Festivalleröffnung

Das Startsignal ertönt in Wien-Favoriten. In der **Loftcity** der ehemaligen **Ankerbrotfabrik**, einem der aufstrebenden und zurzeit spannendsten Kunst- und Kulturreale der Stadt, steht Zeitgenössisches im Mittelpunkt. Am Donnerstag, den 16.

April 2015 ist die Loftcity Tummelplatz für die **wean hean** Festivalleröffnung. Die imposante Expeditihalle sowie das über Wien blickende Maleratelier Hermann Kremismayer bieten viel Raum für die urban-lokalen Klänge der diesjährigen Musiker. Mit dabei sind: die swingende **Barbara Bruckmüller Big Band** feat. **Jetlag Allstars**, die legendäre **Wiener Tschuschenkapelle**, die modern schrammelnde Kombo von **Martin Spengler und den foischn Wiernern** sowie das feine Wienerliedschätze darbietende **Mondscheintrio**.

Schau ma eini und Spontanadln (Schrammel-Montag)

Mit gleich zwei Konzerten lässt **wean hean** die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** anlässlich ihres 20-Jahr-Jubiläums hochleben.

Unter dem Titel »Schau ma eini« öffnen sich die Türen zum Wiener Konzerthaus, wo das maßgebliche Schrammelquartett der Stadt unter der musikalischen Leitung von **Alexander Kukelka** gemeinsam mit den Film- und TV-Lieblingen **Wolf Bachofner** und **Karl Markovics** ihre besten Wienerlieder präsentieren. Im Rahmen des Schrammel-Montags im **Bockkeller** ist der zweite Auftritt der **Neuen Wiener Concert**

Schrammeln programmiert. Nach der Aufführung alter und neuester Schrammelwerke im ersten Teil des Abends dürfen wir gespannt sein, wer in der für jeden Schrammelmusikanten offenen Runde des zweiten Teils spontan den Weg auf die Bühne findet.

JasbarSchrägstrichRosmanith

Im luftigen, musikalisch atmosphärischen **Bockkeller**-Saal werden in diesem Jahr noch drei weitere Musikereignisse über die Bühne gehen: Der bei **wean hean** gern gesehene Gitarrist **Helmut Jasbar** bringt diesmal den Perkussionisten **Peter Rosmanith** und ein erlesenes, der Gitarre gewidmetes Wien-Programm mit. Die beiden Musiker korrespondieren mit musikalischen Vorfahren des frühen »Melting Pot« Wien. Zu Schuberts Zeit war Wien eine Gitarren verrückte Stadt. Die Gitarre war das Modeinstrument jener Zeit und jeder, der etwas auf sich hielt, nahm Unterricht bei einem Gitarre-Virtuosen. Die Schmelztiegel-Metropole inspirierte die reisenden Musiker. Helmut Jasbar und Peter Rosmanith beschäftigen sich mit diesen musikalischen Schätzen in Bearbeitungen, Improvisationen und neuen Stücken.



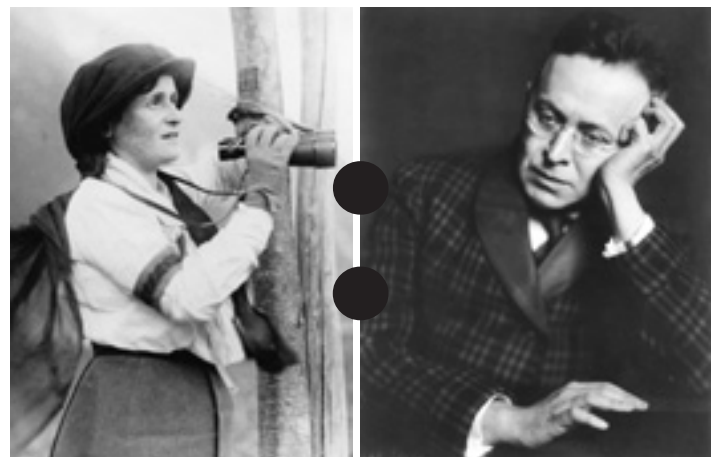
Spontanadln im Bockkeller und **Schau ma eini** im Wiener Konzerthaus

Die wackre Schalek – Karl Kraus und Alice Schalek

Auf eine hochkarätige Auseinandersetzung dürfen wir gespannt sein, wenn **Peter Matic** und **Chris Pichler** in die Vortrags-Rollen von Karl Kraus und Alice Schalek schlüpfen. Der an Polemik nicht zu überbietende Schriftsteller und Journalist Kraus führte mit der ebenfalls scharf munitionierten Autorin, Journalistin und Fotografin Alice Schalek heftige Kontroversen. Das Duo **Catch Pop String Strong** wird mit Cello, Geige und Gesang dabei musikalisch zu Grenzüberschreitungen beitragen.

Weana Tanz

Den für Wien so typischen instrumentalen Vortragstücken, den sogenannten **Weana Tanz** (Wiener Tänzen) wird ein eigener Gesprächsabend gewidmet. Die geladenen Spezialisten **Walter Deutsch**, **Hermann Fritz**, **Roland Neuwirth**, **Wolfram Tuscher** und **Simon Wascher** diskutieren unter der Moderation von **Susanne Schedtler** über diese Wien spezifische Musikgattung und illustrieren in divergierenden Perspektiven und mit musikalischen Einsprengseln Geschichte, Entwicklung und Erscheinungsformen der Weana Tanz. →



JasbarSchrägstrichRosmanith und **Die wackre Schalek** im Bockkeller



Veronika, der Jurmann ist da! bei der Interspot Film GmbH in der Walter-Jurmann-Gasse

Veronika, der Jurmann ist da!

Nach den erfolgreichen Hermann Leopoldi und Fritz Rotter Abenden in den Vorjahren steht heuer **wean hean** im Zeichen des großartigen Liedschöpfers **Walter Jurmann**. Sein Schlager »Veronika, der Lenz ist da« (Text: Fritz Rotter) ging um die Welt und ließ ihn berühmt werden. Jurmann wurde 1903 in Wien geboren und machte mit Schlagern und Filmsongs international Karriere – in Berlin, Frankreich und Amerika. Er konnte geniale Wiener Walzer, freche Berliner Schlager, charmante Pariser Chansons wie swingenden amerikanischen Jazz komponieren. Die berühmtesten Stars seinerzeit sangen seine Lieder: darunter Richard Tauber, Greta Keller, Hans Albers, Judy Garland oder Jan Kiepura. Im Rahmen von **wean hean** 2015 werden die heutigen Größen aus Theater, Film und Fernsehen

wie **Wolf Bachofner, Lilian Klebow, Julian Loidl** und **Retschko & Remy** unter der künstlerischen Leitung von **Bela Koreny** die besten Jurmann-Lieder zu neuer Lebendigkeit verhelfen. Die Veranstaltung findet zudem in der Walter-Jurmann-Gasse (Interspot Film GmbH) statt – besser geht 's nicht!

's wirdshow

Im **Porgy & Bess** präsentiert eine ausgeklügelte Jazztruppe um **Oskar Aichinger** ein Ereignis mit Unterhaltungs- und Experimentiercharakter. Die gestellte Aufgabe und Leitformel muss in Anbetracht eines Wienerliedfestivals freilich Wien ergeben. Angesichts des hehren, aber realistischen Zieles zwölf Töne und Wienerlied unter dem Siegel Jazz zu einem besonderen Ergebnis zu bringen, trägt die Show den verheißungsvollen



Wiener Tschuschenkapelle | Martin Spengler und die foischn Wiener | Mondscheintrio



... **mei anzig Freud'** im Ehrbarsaal

Titel »'s wirdshow«. **Angela Maria Reisinger, Raumschiff Engelmayer, Oskar Aichinger, Lukas Kranzelbinder** und **Paul Skrepek** bestehen diese Herausforderung wohl mit links.

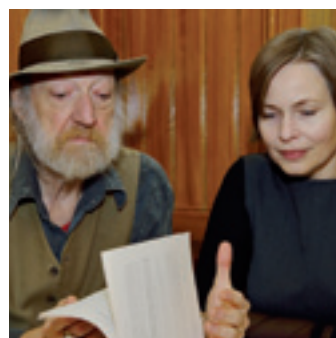
... **mei anzig Freud'**

Mit dem Dudeln, dieser außergewöhnlichen Wiener Form des Jodlers, verhält es sich wie mit der Ornithologie. Das Wissen um die Geheimnisse des Vogelgesangs beherrschen nur einige Auserwählte. Deshalb bietet **wean hean** im **Ehrbarsaal** die Möglichkeit, diese Kunstform zu enträtseln. Als **Gemischtes Doppel** werden **Agnes Palmisano, Daniel Fuchsberger** sowie **Maria & Helmut Stippich** im Duo, Trio und Quartett singen und experimentierfreudig Neues schaffen. **Agnes Palmisano** wird zudem mit den **Österreichischen Salonisten**

ausgewählte Koloraturjodler und das eine oder andere zeitgenössische Stück darbieten.

Wiener Welle

Ein besonderes Event erwartet uns am 8. und 9. Mai 2015 in der **Ottakringer Brauerei**: Die Kooperationsveranstaltung »Wiener Welle«, ein Kultur-Festival mit Musik, Literatur und Kulinarik präsentiert aktuelles Kulturschaffen aus Wien, das nicht davor zurückschreckt, auf das Wienerlied, die Wiener Kaffeehausliteratur oder die Wiener Küche Bezug zu nehmen. Dabei geht es aber weniger darum, eine Tradition um ihrer selbst willen weiterzuführen, sondern vielmehr um einen spielerischen Umgang mit Altbekanntem. So entstehen spannende und zeitgenössische Neuinterpretationen. →





's **wirdshow** im Porgy & Bess

Aktuelle Musik aus Wien, die genuin das Lebensgefühl in der Stadt auf den Punkt bringt, steht im Fokus der Veranstaltung. Die stark lokal gefärbte Sprache des **Nino aus Wien** mag an die deutschen Texte der Hochblüte des Autropop erinnern, die Vollblutmusikerin **Birgit Denk** hat das Genre Austropop gewissermaßen entstaubt und wiederbelebt, der Rapper **Skero** oder die Musiker von **5/8erl in Ehr'n** schaffen es, Wienerlied-Arrangements mit Elementen von Ska, Hip-Hop, Soul oder Country zu etwas Eigenem zu verschmelzen – neu und vertraut gleichermaßen.

Im Literaturcafé der Wiener Welle werden die AutorInnen **Amira Ben Saoud**, **Radek Knapp**, **Cornelia Travnicsek** ausgewählte Texte lesen, und im großzügigen Gastronomiebereich können die BesucherInnen die Wiener Küche genießen.

la wien en rose

Zum Ausklang von **wean hean** am 11. Mai 2015 steht das Chanson in seiner französischen und wienerischen Ausprägung im Mittelpunkt. Im **Theater Akzent** wird die Schauspielerin mit der großen Stimme, **Vasiliki Roussi**, unter der musikalischen Leitung von **Willy Daum** und unter Begleitung der Spitzenmusiker **Krzysztof Dobrek** am Akkordeon und **Herwig Thöny** am Kontrabass ihre grandiose Interpretation von Piaf-Liedern erstmals in Wien zu Gehör bringen. **Karl Hodina** hat in und für Wien den Begriff des Wiener Chansons mitgeprägt. Gemeinsam mit der nicht minder stimmungsgewaltigen **Tini Kainrath** und dem **Diknu Schneeberger Trio** wird Karl Hodina seine besten Chansons präsentieren – ohne Zweifel ein stimmungsvoller Abschluss des diesjährigen Wienerliedfestivals.



Gemischtes Doppel: Maria Stippich, Daniel Fuchsberger, Agnes Palmisano und Helmut Stippich | Skero & Müßig Gang | Vasiliki Roussi | Tini Kainrath

GEORGIEN SPEZIAL

Iriao Musik aus dem Kaukasus

Die georgische Mehrstimmigkeit ist 2001 als eines der ersten »Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit« bezeichnet und als Ergänzung zum Welterbeprogramm der UNESCO gelistet worden. Das 2012 gegründete Ensemble Iriao befasst sich intensiv mit diesem Erbe. David Malazonia machte ab 1991 mit dem legendären Jazzensemble Adio erstmals diese außergewöhnliche Musik über die Grenzen Georgiens und der zerfallenden UDSSR hinaus bekannt. Eine andere Leidenschaft Malazonias war und ist die Theatermusik, die er unter Fürsprache Giya Kanchelis am Rustaweli Theater in Tiflis begann und in Deutschland und Österreich mit Irmgard Paulis in ihren Inszenierungen für Kindertheater

erfolgreich fortsetzen konnte. Mit seiner neuen Band Iriao schlägt David Malazonia mit drei jungen Sängern und einem Instrumentalblock mit Bass, Schlagzeug, Keyboard und georgischen Volksmusikinstrumenten eine Brücke zur jungen Generation, die sich in Georgien heute wieder besonders stark für die eigene Kultur engagiert. Die Ensemblemitglieder sind vielfältig unterwegs, Bidzina Murgulia (*1978) ist etwa seit 2012 Gründer und musikalischer Leiter des 13-köpfigen Chores Iberi (Volksmusik aus allen Regionen Georgiens), Nugzar Kavtaradze (*1961) spielt in mehreren Formationen wie beim Folklore Quintett Urmuli und hat wie George Abashidze (*1986) in vielen Paulis/Malazonia Theaterproduktionen mitgewirkt.

Am Samstag, dem 21. März spielen Iriao im Bockkeller – siehe Veranstaltungshinweis auf Seite 13!

Theater-Musik-Workshop im Bockkeller

Beim Workshop am 22. März liegt der Fokus im ersten Teil auf Musiktheater: Wie entsteht die Musik zum Thema und zu Texten, welche Methoden wenden Regisseurin und Musikleiter an, Schauspieler zu casten bzw. diese dazu zu bringen, dass sie von der Musik »geleitet werden«. Irmgard Paulis und Dato Malazonia erzählen von ihren Methoden und studieren mit den Teilnehmern Beispiele aus Momo, Dschungelbuch, 1001 Nacht und anderen Bühnenstücken ein. Ruth Brauer-Kvam (Theater, Musical, Tanz) und Herbert Zotti (Gesang) werden diese Arbeit mit ihrer Erfahrung unterstützen. Malazonias Lieder und Theatermusiken sind zutiefst georgisch geprägt und haben seiner Schauspieltruppe immer großen Spaß gemacht.



Ruth Brauer-Kvam als Momo, Klagenfurt 2000

Im zweiten Teil des Workshops werden Dato Malazonia und die Sänger von Iriao mit den Teilnehmern Volkslieder aus der vielfältigen Volksmusik Georgiens und »kleinere polyphone Etüden« erlernen. Malazonia leitete von 1999–2006 einen Chor in Hamburg und machte dort die deutschsprachigen Chormitglieder mit Liedern aus verschiedenen Regionen Georgiens vertraut. Mit speziellen rhythmischen Übungen und Gesangstechniken vereint Dato Malazonia hier seine Erfahrungen als Theatermusiker und Chorleiter.

Siehe Veranstaltungshinweis auf Seite 14!

RUTH BRAUER-KVAM



Schauspielerin und Sängerin, *Die Weberischen* (Volksoper 2008), *Cabaret* (Kammerspiele 2010), *Eh wurscht* (Theater in der Josefstadt 2011) u.v.a. Lebt in Wien.

ALEC SLOUTSKI

Violin- und Klavierstudium, Komposition, Arrangement. Ensembles: *Klezmorim fun Kiev* (1985–1992), *Mickey Katz Orchestra* (Hamburg) u.v.a., Zusammenarbeit mit Giora Feidmann, Theater- und Filmmusik. Lebt in Hamburg seit 1993.

HERBERT ZOTTI

Seit 1991 geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Volksliedwerkes (wvlw). Künstlerischer Leiter des Festivals *wean hean* seit 2000, Initiator der Offenen Singen im wvlw seit 1994.

DIE SÄNGER VON IRIAO

Nugzar Kavtaradze, Bidzina Murgulia, Mikheil Javakhishvili, George Abashidze

IRMGARD PAULIS



Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in Wien, Schauspielausbildung. Engagements u.a. in Zürich, Frankfurt, Berlin, Tübingen. Zusammenarbeit u.a. V. Schlöndorff, R. W. Fassbinder. Seit 1988 freiberufliche Regisseurin sowie Autorin für das Kinder- und Jugendtheater. Inszenierungen am Stadttheater Klagenfurt und Bremen, u.a. *Momo*, *Die Schneekönigin*, *Die kleine Zauberflöte*, *Josef und seine Brüder* und *Der dickste Pinguin vom Pol*. Lebt in Windischgarsten, OÖ.

DAVID MALAZONIA

Bühnenmusiken u.a. zu Bertold Brechts *Der gute Mensch von Sezuan* (Buenos Aires 1994), unter Regie von Irmgard Paulis: *Der Teufel Bekkanko* (1996), *Dschungelbuch* (Bremen 1997), *Momo* (Bremen 1998), kammermusikalische Fassung von *Die Zauberflöte* (2000), *1001 Nacht* (2005), *Das kalte Herz* (2013), *Joseph und seine Brüder*, *Die Schneekönigin* (Klagenfurt, Bremen). Lebt in Tiflis.



Elisabeth Buxbaum:
*Veronika der Lenz ist da:
 Walter Jurmann – Ein Musiker
 zwischen den Welten und Zeiten.*
 Edition Steinbauer 2006,
 ISBN: 978-3902494184,
www.edition-steinbauer.com,
 EURO 25,-

»Die Biografie der in Wien lebenden Germanistin Elisabeth Buxbaum über Walter Jurmann (1903–1971) schließt eine Lücke in der langen Reihe der Künstler, die ein ähnliches Schicksal verbindet«, heißt es im Vorwort. Gemeint sind jene Autoren, die während des NS-Regimes ins Exil gehen mussten und nicht zurückgekehrt sind. Der in Wien geborene Komponist Walter Jurmann verdient unter all jenen ein besonderes Augenmerk: wer ist nicht mit »Veronika, der Lenz ist da« aufgewachsen, wer aber konnte sagen, wessen Lied das ist? Seine Melodien sind unvergessen, vor allem auch durch die Renaissance der Lieder aus den 1930er Jahren (Comedian Harmonists, Max Raabe); der Komponist und Mensch Walter Jurmann ist aber dennoch vielen kein Begriff. Der junge Jurmann verließ Wien bereits 1927 in Richtung Berlin, dort sollte er in den kommenden fünf Jahren gemeinsam (und erfolgreich) mit Fritz Rotter einen großen Teil seiner bekanntesten Lieder schreiben. In der Euphorie des aufkommenden Tonfilms hatten die beiden mehr als reichlich zu tun: Zwischen 1930 und 1933 waren Rotter und Jurmann an mehr als zwanzig Filmproduktionen beteiligt! Der polnische Komponist Bronislaw Kaper (1902–1983) ging mit Jurmann 1934 nach Paris und im gleichen Jahr mit nach Hollywood. Kaper arbeitete mit Jurmann seit 1931 und zeichnete größtenteils für die Arrangements seiner Melodien verantwortlich, daher scheinen bei vielen Liedern beide Namen als Komponisten auf.

In Paris lernten Jurmann und Kaper Louis B. Mayer kennen, den großen Chef der Metro-Goldwyn-Mayer Filmproduktionsfirma (MGM). MGM bot ihnen einen Sieben-Jahres-Vertrag in Hollywood an, den die beiden ohne zu zögern annahm. Durch dieses frühe Engagement in Übersee (Ende 1934) blieben Jurmann und Kaper sowie ihren Ehefrauen eine dramatische Flucht aus Europa erspart. Der Autorin gelang es mit Hilfe von Yvonne Jurmann (geb. Jelinek, seit 1951 mit Walter verheiratet) anhand umfangreicher Materials, privaten Dokumenten und vor allem Notendrucke und -manuskripte, die Zeit in Amerika lebhaft zu schildern. 1941 verlängerte Jurmann den MGM-Vertrag nicht mehr; er wollte den Zwängen der Filmbranche nicht länger Folge leisten. Jurmann komponierte weiter, aber »nicht kommerziell« (wie Yvonne Jurmann es ausdrückt), u.a. ein Musical (»Windy city«), aber auch Liebeslieder und Wienerlieder. Wien konnte

der gebürtige Wiener nicht vergessen, er reiste gerne nach Europa. Bei einem Urlaub in Budapest, woher Yvonne Jurmann gebürtig stammt und von wo aus sie 1946 mit ihrer Mutter nach Amerika emigrierte, starb Walter Jurmann am 17. Juni 1971 überraschend an Herzversagen. Seine Witwe ließ ihn nach Los Angeles überführen. Mit Werkverzeichnis und Filmografie (beide: Alexander Sieghardt) stellt das Buch eine gut lesbare und fundierte Biografie Walter Jurmanns dar. — SuS



Eberhard Görner: *Walter Jurmann. Sein Leben, seine Musik. Mit einem Vorwort von Max Raabe.* Henschel Verlag 2014, ISBN: 978-3-89487-686-9, erhältlich unter www.henschel-verlag.de, EURO 25,70

Eberhard Görner ist kein Unbekannter in der Filmszene: er schrieb zahlreiche Drehbücher, u.a. für die Fernsehfilmreihe »Polizeiruf 110«. Seit 2001 leitet er die »Eberhard Görner Filmproduktion« (Bad Freienwalde, Brandenburg). Sein Buch über Walter Jurmann entspringt sicher dem Interesse an Jurmanns Filmmusik bzw. der ganzen Ära der damaligen Schlager- und Filmwelt, die dem Musicalgenre schon sehr nahe war. Auch Görner bekam reichlich Material von Yvonne Jurmann (Los Angeles) zur Verfügung gestellt, zum Teil hat er die gleichen Fotos aus Jurmanns Leben abgebildet wie Buxbaum in ihrem Buch von 2006. Während die o.g. Autorin den großen Bogen spannt, geht Görner detailliert auf damals umjubelte Filme und deren Protagonisten ein. Wer kann sich heute noch vorstellen, dass 1936 der MGM Film »San Francisco« (mit Clark Gable und Jeanette MacDonald) sogar in Berlin 68 Tage lang für ausverkaufte Kinos sorgte? Walter Jurmann komponierte für diesen Film den Titelsong »San Francisco«, gesungen von Jeanette MacDonald. Das Lied wurde euphorisch gefeiert und von den Bewohnern der Stadt nie vergessen: 1938 ernannte San Francisco Walter Jurmann zum Ehrenbürger. 1984, also lange nach dem Tod Jurmanns, wählte die Stadt das Lied »San Francisco« zur ihrer offiziellen Hymne; das ist es bis heute. »Walter Jurmann betrachtete die Welt mit Humor und Toleranz, war aber empfindsam für die tieferen Gefühle menschlicher Erfahrung«, schreibt seine Frau im Vorwort. Görner ließ seinem Buch eine Single-CD beilegen, mit dem Lied »A better world to live in« (1967), interpretiert von Max Raabe und seinem Palastorchester. — SuS

Kopien aller gedruckten Jurmann-Werke befinden sich im Archiv des wvlw. Im Rahmen von wean hean 2015 gibt es drei Jurmann-Konzertabende (Siehe S. 6 & S. 16). Yvonne Jurmann wird bei der Premiere anwesend sein.

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Montag im Monat: Café Max
1170, Tauberg./Ecke Marieng., 19.30 Uhr, Tel: 486 31 02

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20.00 Uhr, Tel: 320 33 30,
office@hengl-haselbrunner.at

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Donnerstag im Monat: Zum G'spritzten
1160, Heigerleingasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 971 34 28

Wiener Halbwelten

Roland Sulzer (Akkordeon), Peter Havlicek (Kontragarre) und
ein Überraschungsgast
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Café Prückel
1010, Stubenring 24, 19.00 Uhr, Tel: 512 61 15

Mitten im Dritten

Norbert Haselberger (Kontragarre), abwechselnd
mit Fredi Gradinger oder Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 1. und 3. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8–10, 19.00 Uhr, Tel: 941 95 92

Roland Sulzer & Christoph Lechner & Willi Lehner

Jeden 2. Donnerstag im Monat: Hotel-Restaurant Fritz
Mataushek
1140, Breitenseer Straße 14, 19.00 Uhr, Tel: 982 3532

Duo Hodina-Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Die drei Freunderln

Mit Herbert Bäuml (Akkordeon), Josef Sitka, (Gitarre), Rudolf
Schaupp (Kontrabass)
Jeden 2. Freitag im Monat: Gasthaus Ebner
1150, Neubaugürtel 33, 19.00 Uhr, Tel. 98 20 244

Singen am Stammtisch

Mit Josef Stefl (Harmonika) und Peter Tunkowitsch
(Kontragarre)
Jeden 3. Montag im Monat: Gastwirtschaft zum Sieg
1020, Haidgasse 8, 19.30 Uhr, Tel: 214 46 53

Roland Sulzer

Jeden 3. Donnerstag im Monat: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Koschelu – Bäuml

Jeden 3. Freitag im Monat: Liebstöckl
1190, Sandgasse 12, 19.30 Uhr, Tel: 32 88 310

16er Buam

Donnerstag, 5. März, 9. April 2015: Buschenschank Taschler
1190, Geigergasse 6, 19.30 Uhr, Tel: 0664 447 13 96

Sie haben leicht lachen! Robert Kolar & Alexander Kuchinka

Mittwoch, 11. und Dienstag, 17. März 2015: L.E.O.
1030, Ungargasse 18, 20.00 Uhr, Tel: 0680 335 47 32

Trachtenbörse 2015 – Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien

Annahme und Verkauf: Dienstags von 18.00–19.00 Uhr
Termine: 17.3., 14.4., 5.5. 2015, Bockkeller: 1160, Gallitzinstr. 1,
Kontakt: Ilse Draxler 889 61 79 (8.00–9.00 Uhr)

Bitte überprüfen Sie alle Termine telefonisch!

Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem neuesten Stand,
für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.

**AKKORDEON- UND
HARMONIKAWORKSHOPS**

Vier Workshops im Rahmen des Akkordeonfestivals 2015

Das Faltenradio – Liedbegleitung auf der Steirischen

Harmonika Marie-Theres Stickler: So, 1.3.

Musique de Wallonie à danser Marinette Bonnert: Sa, 7.3.

Akkordeon für blutige AnfängerInnen Franziska Hatz: So, 15.3.

Improvisation auf dem Akkordeon Christian Bakanic: So, 22.3.

jeweils von 15.00–18.00 Uhr

Teilnahmegebühr pro Workshop: EUR 40,00

Anmeldung und Veranstaltungsort:

Österreichisches Volksliedwerk, 1010, Operngasse 6,
office@volksliedwerk.at, Tel: 512 63 35

† Ernst Kölz 26.1.1929 – 30.12.2014

Der Komponist Ernst Kölz vertonte die von Helmut Qualtinger gesungenen, legendären *Schwarzen Lieder* nach Gedichten von H.C. Artmann und Gerhard Rühm. 1964 erschien die ebenfalls unvergessene LP *Moritäten*, für die er mit seiner Bearbeitung verantwortlich zeichnete. Diese Musik war mehr als nur einer Generation geläufig und wird immer wieder von Interpreten aufgegriffen werden. Kölz war Teil der Künstlergruppe, die mit ihrer Literatur und Musik Wien – weit über seine Grenzen hinaus – Teil der Moderne werden ließ. Seiner tiefen Verbindung zur alten Musik konnte man in seinen Vertonungen nachspüren, er gab Werke aus dem 18. Jahrhundert heraus und machte sich einen Namen als Blockflötenvirtuose. Trotz zahlreicher Auszeichnungen lebte Kölz sehr zurückgezogen. Seine vorletzte Produktion waren 1996 die *Wiener Depressionen*, mit Texten von Joe Berger. Im wlvw stellte Kölz 2004 seine Doppel-CD *J.B. Moser Conversationen* vor, für die er sich in das Nestroy Zeitalter zurückversetzte und geniale Musik schrieb. Kölz starb nun nach langer schwerer Krankheit; wir werden ihn nie vergessen.



März–Juni 2015: Musikkurse für Kinder | Bockkeller

Marlies Musiziert – Musiktradition von Anfang an

Ab März werden wieder Eltern-Kind-Musizierkurse im wunderschönen Spiegelsaal des Wiener Volksliedwerks angeboten.

Kurs 1 donnerstags 15.00–15.50 Uhr

Kinder von 2–4 Jahren mit einer Begleitperson

Kurs 2 donnerstags 16.10–17.00 Uhr

Kinder von 12–24 Monaten mit einer Begleitperson

Ort Gallitzinstraße 1, 1160 Wien

Kosten EURO 125,- für 12 Einheiten

Kursstart 5.3.2015

Schnuppertermin 26.2.2015 jeweils zur Kurszeit (Schnupperbeitrag EURO 10,-)

Um Voranmeldung für das Schnuppern wird dringend gebeten.

Kurstermine 5.3., 12.3., 19.3., 26.3., 9.4., 16.4., 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6.

Ersatztermin für den Fall, dass ein Termin durch die Kursleitung abgesagt werden muss: 18.6. und 25.6.

Details und Informationen unter www.marliesmusiziert.at, 0650 925 10 82, email@marliesmusiziert.at
Eindrücke vom Kursgeschehen und nähere Infos finden sich auf der Website oder unter www.facebook.com/marliesmusiziert.



Samstag, 28. März 2015 10.00–13.00 Uhr | 14.30–17.30 Uhr | Bockkeller

Workshop für Kontra-Gitarre und Steelstring Guitar ... den Profis auf die Finger schauen

Mit Joachim Csaikl (Kontra-Gitarre) & Christoph Schellhorn (Steelstring Guitar)

Beim Kontra- oder Steelstring Gitarreworkshop können sich Gitarristen, Anfänger und Fortgeschrittene, von Joachim Csaikl und Christoph Schellhorn wertvolle Tipps & Tricks aus Theorie & Praxis holen.

Info und Anmeldung

Workshop Kontra-Gitarre bei Joachim Csaikl

www.joachim-csaikl.com, 0660 219 17 13, contact@joachim-csaikl.com

Workshop Steelstring Guitar bei Christoph Schellhorn

www.christoph-schellhorn.at, 0664 866 18 78, contact@christoph-schellhorn.at

Anmeldeschluss Freitag, 20. März 2015

Mindestteilnehmerzahl 5

Kosten EURO 80,- (Schüler, Studenten EURO 60,-)

Kontra-Gitarren werden für die Dauer des Workshops von Michael Eipeldauer Gold'n Guitars bereitgestellt.



Samstag, 28. März 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Abendkonzert

Mit Sabine Horvath, Joachim Csaikl, Christoph Schellhorn

Im Vorprogramm entführt Sie Sabine Horvath mit Ihrer Zither in internationale, klassische & moderne Klangwelten. Dann wird die Vielfalt der Gitarre auf den Punkt gebracht und lädt dabei den Zuhörer auf Neues ein. Michael Jackson trifft auf J.S Bach, Joachim Csaikl auf Sting, ZZ Top auf Chris Jones und Christoph Schellhorn auf Kieran Halpin.

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wlv) / 9,- (Schüler, Studenten)

Jeden 1. Montag im Monat: 2.3. / 4.5. 2015, April-Termin entfällt (Ostern) | 19.00 Uhr | Bockkeller
Schrammel-Montag

Mit **Neue Wiener Concert Schrammeln** u.a.

Konzert: Neue Wiener Concert Schrammeln: 19.00 Uhr

Offene Runde für Schrammelmusikanten: ab 20.00 Uhr

Seit 1. September findet jeden ersten Montag im Monat im Bockkeller ein Schrammel-Stammtisch statt. Im ersten Teil konzertieren die Neuen Wiener Concert Schrammeln, im zweiten Teil sind alle Schrammelmusiker herzlich zur Mitwirkung eingeladen!

Die Brüder Johann und Josef Schrammel spielten sich Ende des 19. Jahrhunderts innerhalb weniger Jahre in den Olymp der Wiener (Volks-)Musikelite und wurden noch zu Lebzeiten Legende. Quartettbesetzungen mit zwei Geigen, Kontragarre, Klarinette oder Knopfharmonika nannte man in Wien fortan »Schrammelquartett«, ihr Repertoire aus Tänzen, Märschen und für Quartett arrangierten Wienerliedern »Schrammelmusik«. Das Wiener Volksliedwerk mit seinem Prachtsaal im ehemaligen Vorstadtgasthaus ist seit mehr als 20 Jahren Austragungsort und Initialzündung für die Wiener Volksmusik – mit konzertanter Situation (ohne Heurigenlärm), aber schon mit Wein und Brot ...

Eintritt: EURO 13,50 / 11,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



6. / 12. / 20. / 26. März 2015 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller

Singen im Frühling

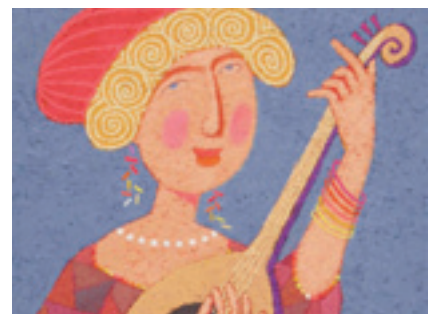
Mit **Herbert Zotti** und **Christine Enzenhofer**

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem »Offenen Singen« im Rhythmus der vier Jahreszeiten in den letzten Jahren geradezu einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien im Bockkeller, um gemeinsam mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Das Repertoire des Programms erstreckt sich von bekannten Wienerliedern über Volkslieder und Schlager bis hin zu Operettenmelodien. Das für jedes Singen zusammengestellte Liederheft ermuntert zum Weitersingen zu Hause ...

Freitag, 20. März 2015

Der georgische Komponist und erfahrene Chorleiter David Malazonia und seine Sänger Bidzina Murgulia, Mikheil Javakhishvili und George Abashidze werden im Rahmen des Singzyklus »Singen im Frühling« eine Kostprobe der georgischen mehrstimmigen Volksmusik (Unesco Weltkulturerbe!) vorführen und mit den Teilnehmern des Offenen Singens ein einfaches Stück einüben.

NEU bei den »Offenen Singen« ab März 2015: Eintritt: EURO 2,- / Eintritt frei für Mitglieder wvlw



Samstag, 21. März 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Iriao – Musik aus dem Kaukasus

Mit georgischem Buffet und Weinen

Iriao ist nach Eigendefinition eine »Ethno-Jazz« Band, die 2012 in Tiflis gegründet wurde. Ihr künstlerischer Direktor und Bandleader ist David Malazonia, der mit dem legendären Jazzensemble Adio Anfang der 1990er Jahre erstmals die georgische Polyphonie feinfühlig aufgriff und über die Grenzen Georgiens bekannt machte.

Mit seinem neuen Ensemble Iriao schlägt David Malazonia nunmehr mit drei jungen Sängern und Instrumentalisten auf Bass, Schlagzeug, Keyboard und georgischen Volksmusikinstrumenten (Flöten, Saiteninstrumente) eine Brücke zur jungen Generation, die sich in Georgien heute wieder besonders stark für die eigene Kultur engagiert.

Siehe auch »Georgien spezial« auf Seite 9!

David Malazonia: Keyboards, Komposition, Arrangement | Nugzar Kavtaradze: Chuniri, Duduk, Shakers, Salamuri, Doli, Panduri | Levan Abshilava: Schlagzeug und Perkussion | Shalva Gelekva: Bass | Bidzina Murgulia: Gesang, Udu, Panduri, Shakers | Mikheil Javakhishvili: Gesang | George Abashidze: Gesang, Chonguri, Darbuka

Panduri, Chonguri und Chuniri sind Saiteninstrumente, Duduk und Salamuri Flöten, Darbuka und Doli Perkussionsinstrumente.

Eintritt: EURO 22,- / 19,- (Mitglieder wvlw) / 10,- (Schüler, Studenten)





Sonntag, 22. März 2015 | 10.30–13.00 & 14.00–16.30 Uhr | Bockkeller

Theater-Musik-Workshop

Mit **Irmgard Paulis, Ruth Brauer-Kvam, Dato Malazonia, Alec Sloutski, Nugzar Kavtaradze, Herbert Zotti, Bidzina Murgulia, Mikheil Javakhishvili, George Abashidze**

Im zweiteiligen Workshop liegt in der ersten Tageshälfte der Fokus auf Musiktheater: Wie entsteht die Musik zum Thema und zu Texten, welche Methoden wenden Regisseurin und Musikleiter an, Schauspieler zu casten bzw. diese dazu zu bringen, dass sie von der Musik »geleitet werden«. Irmgard Paulis und Dato Malazonia erzählen von ihren Methoden und studieren mit den Teilnehmern Beispiele aus Momo, Dschungelbuch, 1001 Nacht und anderen Bühnenstücken ein. Ruth Brauer-Kvam (Theater, Musical, Tanz) und Herbert Zotti (Gesang) werden diese Arbeit mit ihrer Erfahrung unterstützen. Im zweiten Teil des Workshops werden Dato Malazonia und die Sänger von Iriao mit den Teilnehmern Volkslieder aus der vielfältigen Volksmusik Georgiens und »kleinere polyphone Etüden« erlernen. Malazonia leitete von 1999–2006 einen Chor in Hamburg und machte dort die deutschsprachigen Chormitglieder mit Liedern aus verschiedenen Regionen Georgiens vertraut. Mit speziellen rhythmischen Übungen und Gesangstechniken vereint Dato Malazonia hier seine Erfahrungen als Theatermusiker und Chorleiter.

Kursbeitrag: EURO 50,- / 45,- (wvlw Mitglieder) / 35,- (Schüler, Studenten)

Achtung: Teilnehmeranzahl begrenzt! Details und Anmeldung: 01 416 23 66 oder office@wvlw.at



Freitag, 10. April 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Jenseits von Nowak CD-Präsentation

Mit **Antonia Lersch** & Überraschungsgästen

Seit einigen Jahren sucht Antonia Lersch bereits gezielt nach wenig bis unbekanntem Chansons von Hugo Wiener, die er seiner Frau Cissy Kraner maßgeschneidert auf den Leib geschrieben hat. Von den mindestens 400, die es laut ihrer Aussage waren, ist nur ein Bruchteil verlegt worden oder auf Tonträgern zu finden. Der Rest ist bedauerlicherweise nicht mehr existent. Einige dieser genialen Dramolette bilden den Schwerpunkt der Doppel-CD »Jenseits von Nowak« und des daran angelehnten Soloprogramms. Diesmal garantiert Nowak- und Vorderzahn-freie Zone!!! Als Gegenpart zu Hugo Wieners Werken gibt es an dem Abend auch einige Alt-Wiener-Lieder und manche Titel zeitgenössischer Komponisten dieses Genres zu hören.

Seit 1998 gehört Antonia Lersch dem Ensemble des L.E.O (=Letztes Erfreuliches Operntheater) an. Sie gilt als »Spezialistin« für historische Wienerlieder, weil sie intensiv in diversen Archiven nach Couplets, G'stanzln und Chansons forscht. Ihr Augenmerk richtet sich dabei besonders auf Liedgut, das als Vorstufe des politischen/gesellschaftskritischen Kabarets bezeichnet werden kann – mit Texten vorwiegend jüdischer Autoren.

Eintritt: EURO 15,- / 13,- (Mitglieder wvlw)

Kartenreservierungen unter 0676 770 26 42 oder woern1@gmx.at



Freitag, 29. Mai 2015 | 19.00 Uhr | Bockkeller

Fest für Walther Soyka zum 50. Geburtstag – ein Abend mit Freunden

Mit **Walther Soyka, Ernst Molden, Karl Stirner, Traude Holzer, Peter Havlicek, Agnes Palmisano, Trio Lepschi, Peter Ahorner** und vielen anderen ...

Eine Wiener Musikinstitution wird 50 und feiert diesen runden Geburtstag, natürlich, mit Musik! Wobei Walther Soyka, diesen Meister der chromatischen Wiener Knopffarmonika als Institution zu bezeichnen, an der Sache vorbeigeht und ihn wahrscheinlich zu verbalem Widerspruch verleitet. Schließlich geht es ihm als Arrangeur, Komponisten, Instrumentalisten, Studio- und Labelbetreiber immer vor allem und in erster Linie um die Musik selbst, in die er als Mensch und Künstler vorbehaltlos, voll und ganz eintaucht. Diesen Menschen und Künstler wissen dadurch sehr viele Menschen sehr zu schätzen, nicht zuletzt viele Wiener Musikerkolleg_innen, die heute zu Ehren Walther Soykas und zur Freude aller mit viel Herzblut im Bockkeller aufspielen werden. Die Liste der Auftretenden liest sich dabei wie ein Who's Who der Wiener Musik und garantiert gleichzeitig einen klingenden Festakt, der die Vielfältigkeit eben dieser Wiener Musik nachdrücklich hochleben lässt. (Text: Rainer Krispel)

Eintritt: EURO 16,50 / 13,50 (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)





Marlies Musiziert – Musiktradition von Anfang an

S. 12

Musikkurse für Kinder
März–Juni 2015 | Bockkeller

Schrammel-Montag

S. 13

Neue Wiener Concert Schrammeln u.a.

Jeden 1. Montag im Monat: 2.3., 4.5., April-Termin entfällt (Ostern) | 19.00 Uhr | Bockkeller



Singen im Frühling

S. 13

Mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer

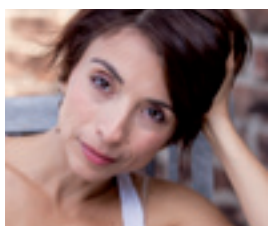
6. | 12. | 20. | 26. März 2015 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller

Iriao

S. 13

Musik aus dem Kaukasus

Samstag, 21. März 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller



Theater-Musik-Workshop

S. 14

Ruth Brauer-Kvam, Irmgard Paulis, David Malazonia u.a.

Sonntag, 22. März 2015 | 10.30–13.00 Uhr | 14.00–16.30 Uhr | Bockkeller

Workshop für Kontra-Gitarre und Steelstring Guitar

S. 12

Joachim Csaikl & Christoph Schellhorn

Samstag, 28. März 2015 | 10.00–13.00 Uhr & 14.30–17.30 Uhr | Bockkeller



Abendkonzert

S. 12

Sabine Horvath, Joachim Csaikl & Christoph Schellhorn

Samstag, 28. März 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Jenseits von Nowak CD-Präsentation

S. 14

Antonia Lersch & Überraschungsgäste

Freitag, 10. April 2015 | 19.30 Uhr | Bockkeller



Walther Soyka zum 50. Geburtstag – ein Abend mit Freunden

S. 14

Walther Soyka, Ernst Molden, Karl Stirner, Traude Holzer, Peter Havlicek u.v.a.

Freitag, 29. Mai 2015 | 19.00 Uhr | Bockkeller

ZÄHLKARTENRESERVIERUNG & INFORMATION

Tel: 01 416 23 66 | Abholung der Karten bis 30 min vor Konzertbeginn!



SHOP & ONLINE-SHOP

Öffnungszeiten & telefonische Bestellungen:

Mo–Do 9.00–12.30 Uhr | 13.30–16.00 Uhr

Online-Shop: www.wvlw.at

Ausgewähltes Sortiment und Eigenproduktionen
zur Wiener Volksmusik (CDs, Bücher)

wvlw wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

GALLITZINSTRASSE 1 | 1160 WIEN

TEL: 01 416 23 66 | office@wvlw.at | www.wvlw.at

wean hean

Das Wienerliedfestival
16. April – 11. Mai 2015

Donnerstag, 16. April 2015
18.30 Uhr
Ankerbrotfabrik – Expeditihalle
und Atelier Kremsmayer

Festivaleröffnung: Anker, Brot & Spiele
Wiener Tschuschenkapelle | Martin Spengler und die foischn Wiener
Barbara Bruckmüller Big Band feat. Jetlag Allstars | Mondscheintrio

Samstag, 18. April 2015
20.30 Uhr
Konzerthaus, Mozart-Saal

Schau ma eini
Neue Wiener Concert Schrammeln | Karl Markovics
Wolf Bachofner | Alexander Kukulka

Sonntag, 19. April (Premiere)
Samstag, 25.4. & Montag, 27.4.
19.30 Uhr
Interspot, Cafe/Studio 3

Veronika, der Jurmann ist da!
Schöpfer genialer Schlager: Walter Jurmann
Wolf Bachofner | Lilian Klebow | Julian Loidl | Retschko & Remy | Bela Koreny

Dienstag, 21. April 2015
19.30 Uhr
Bockkeller

JasbarSchrägstrichRosmanith
Helmut Jasbar & Peter Rosmanith

Sonntag, 26. April 2015
20.00 Uhr
Porgy & Bess

's wirdshow
Angela Maria Reisinger | Raumschiff Engelmayr | Oskar Aichinger | Lukas Kranzelbinder | Paul Skrepek

Dienstag, 28. April 2015
19.30 Uhr
Bockkeller

Weana Tanz
Simon Wascher | Hermann Fritz | Walter Deutsch | Roland Neuwirth | Wolfram Tuschner
Moderation: **Susanne Schedtler**

Mittwoch, 29. April 2015
19.30 Uhr
Bockkeller

Die wackre Schalek
Karl Kraus und Alice Schalek
Peter Matic | Chris Pichler | Catch Pop String Strong

Montag, 4. Mai 2015
19.00 Uhr
Bockkeller

Spontanadln
Schrammel-Montag
Neue Wiener Concert Schrammeln & Gäste

Mittwoch, 6. Mai 2015
19.30 Uhr
Ehrbarsaal

... mei anzige Freud'
Gemischtes Doppel: Agnes Palmisano | Maria Stippich | Helmut Stippich | Daniel Fuchsberger
Österreichische Salonisten und Agnes Palmisano

Freitag, 8. Mai &
Samstag, 9. Mai 2015
Ottakringer Brauerei

Wiener Welle Musik, Literatur und Kulinarik aus Wien
5/8erl in Ehr'n | Birgit Denk | Ernst Molden | Nino aus Wien | Skero
Amira Ben Saoud | Radek Knapp | Cornelia Travnicek u.a.

Montag, 11. Mai 2015
19.30 Uhr
Theater Akzent

la wien en rose
Vasiliki Roussi | Willy Daum | Krzysztof Dobrek | Herwig Thöny
Karl Hodina | Tini Kainrath | Schneeberger Trio

Anmeldung und Details zum Programm unter www.weanhean.at



wv wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

1160 WIEN, GALLITZINSTRASSE 1

TEL: 01 416 23 66

office@wvlw.at | www.wvlw.at

IMPRESSUM »bockkeller« – Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Tel: 014162366, Fax: 014164985, office@wvlw.at, www.wvlw.at. Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler, Herbert Zotti, Iris Mochar. Inhalte: Aktuelles zum Thema »Wienermusik«: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und -hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Büchern und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint: 5 x jährlich. Grafische Gestaltung: Lena Appl/Werner Korn. Druck: Remaprint

BILDRECHTE Cover Herbert Zotti **Nachlese** S. 2–3: Herbert Zotti **wean hean Artikel** S. 4–8: Lena Appl | S. 5: Alice Schalek: HGM Wien, Karl Kraus: Wien Museum | S. 6: Wiener Tschuschenkapelle: Michael Winkelmann, Martin Spengler & die foischn Wiener: Spengler, Mondscheintrio: Stephan Mussil | S. 7: Wolf Bachofner: Oliver Berner, Lilian Klebow: Fritz Novopacky, Bela Koreny: Andree Peller, Neuwirth & Schedtler: Herbert Zotti, Catch Pop String Strong: Maria Frodl | S. 8: Gemischtes Doppel: Stephan Mussil, Skero & Müßig Gang: Katsy, Vasiliki Roussi: Bernhard Schir, Tini Kainrath: Franco Garzarolli | Georgien spezial: Momo: Stefan Zoltan, Ruth Brauer-Kvam: doppona/zitting, Irmgard Paulis: Kucherhof **Veranstaltungen** Marlies musiziert: Reyer, Joachim Csaikl: Csaikl, Christoph Schellhorn: Schellhorn, Sabine Horvath: Horvath, NWCS: Anton Wieser, Lena Appl, Singen im Frühling (Malerei unten): Dato Gagoschidze, Iriao: Iriao, David Malazonia: Zotti, Ruth Brauer-Kvam: Viktor Brazdil, doppona/zitting, Antonia Lersch: Maria Frodl, Walther Soyka: Didi Sattmann, Stephan Mussil. Das Wiener Volksliedwerk hat versucht bei allen Rechteinhabern die Genehmigung zur Verwendung von Bildvorlagen einzuholen. Sollten dennoch Rechteinhaber übersehen worden sein, so ersuchen wir diese, sich ggf. mit dem Wiener Volksliedwerk in Verbindung zu setzen.